

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

419 (12.9.1916) Abendblatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Abendblatt

Postfach: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 3.20. Von der Geschäftsstelle oder den Abzählstellen monatlich 75 Pf. **Auswärts (Deutschland)** durch die Post M. 3.65 vierteljährlich ohne Postgeb. Bestellungen in Österreich, Ungarn, Böhmen, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Uebriges Ausland (Welpostverein) M. 10.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: F. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wabl

Verantwortlicher für Anzeigen und Reklamen: H. Hofmann in Karlsruhe

Kriegswirtschaft.

Vom Präsidenten des Kriegsernährungsamtes von Batodi.

II. Wer für die Dinge in ganzen verantwortlich ist, muß sich trotz der Notwendigkeit der ständigen Führungsbaltung mit allen Richtungen der öffentlichen Stimmung durch derartige Aeußerungen sein eigenes Urteil nicht trüben lassen. Er muß den Weg, den er unter voller Verantwortung gehen zu gehen hat, sorgsam überlegen, muß ihn dann aber, wenn es nötig ist, mit rücksichtsloser Energie zu Ende gehen. In zwei Kriegsjahren geschichtlich gewordenen Unser in zwei Kriegsjahren geschichtlich gewordenen Kriegswirtschafts-system, jetzt wo der Gegner auf allen Fronten militärisch und wirtschaftlich zum Entschluß drängt, umzustößen, wäre Torheit oder Verbrechen. Die spätere Umschaltung in die Friedenswirtschaft muß als eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben im Auge behalten werden. Aber nur als Zukunftsaufgabe. Vorläufig ist Konsumens die Hauptfrage und jede Halbheit schädlich. Unsere Vorräte und Erzeugungsmöglichkeiten reichen angesichts der besseren diesjährigen Ernte, trotz der Abwändigung der Zufuhr völlig aus, um bis zur neuen Ernte durchzuhalten. Sie reichen aber nicht aus, wenn die laufende Erzeugung aufrecht erhalten und wenn beim Verdrang nach jeder Hinsicht sorgsam und hausväterlich umgegangen wird. Es ist falsch, sich einzubilden, daß die Ernte eine Reform ist. Das konnte sie bei der Knappheit an Arbeitskräften und Düngemitteln und bei den Folgen der vorjährigen Misere, die die diesjährige Beschäftigung beeinträchtigt, trotz der bewundernswürdigen Häftigkeit der Landbevölkerung, vor allem der allen-wirtschaftlichen Kriegesfrauen und der im allgemeinen günstigen Witterung nicht werden. Schon die Erzielung einer mittleren Friedensenergie ist unter solchen Umständen eine außerordentliche Leistung. Es ist ohne Sinn, zu behaupten, daß beim Fortfall mehrerer Millionen Tonnen an Kraftfutter, die das Ausland im Frieden liefert, auch nur annähernd ebenso viel Schweine gemästet werden können, wie im Frieden. Wollte man solchen Utopien nachgehen, so könnte es nur auf Kosten der direkten menschlichen Ernährung, auf Kosten der Versorgung mit Brotgetreide und Speisekartoffeln geschehen. Es ist ohne Sinn, für die Berechnung dieses Nahrungsbedarfes Friedenszahlen zugrunde zu legen. Die vielfachen Möglichkeiten der Kriegswirtschaft beschreiben zum großen Teil darauf, daß man sich einbeißt, daß die Bevölkerung für den Knappheit der übrigen Nahrungsmittel annähernd mit derselben Menge Nahrungsmittel auskommen, wie im Frieden. — Zu welchen Folgen jede Halbheit in der Kriegswirtschaft führt, ergibt das betrieblige Resultat der vorjährigen Zuckerverkehr. Da wir im Frieden großen Zuckerverbrauch haben, glaubte man, diese Ware frei laufen zu lassen können. Man ließ den menschlichen Verbrauch im freien Handel sich entwickeln und ließ daneben die Verfertigung von Zucker in unbeschränkter Weise zu, so, man ermahnte die Landwirte zu reichlicher Zuckerpflanzung. Binnen wenigen Monaten war der nach Friedensbegriffen für das ganze Jahr reichliche Zuckervorrat nahezu erschöpft. Man mußte sich, als es schon beinahe zu spät war, zur Beschlagsnahme, zur scharfen Rationierung des menschlichen Verbrauchs und zur scharfen Beschränkung der Verfertigung entschließen und hatte doch so wenig Einmachzucker übrig, daß die Hauswirtschaft der nächsten einmachzuckerigen Land- und Stadtfrauen und die allgemeine Versorgung mit Obstkonerven für den Winter schwer gefährdet wurde.

Solche Ergebnisse bei einer reichlich vorhandenen und leicht zu bewirtschaftenden Ware sollten wirklich vor der Forderung neuer Halbheiten abweisen. Stößt man das Wirtschaftssystem des Friedens um, so muß es ohne Nebertreibung, ohne den Versuch der Ausbehnung auf praktisch dafür unerschöpfbare Gebiete, aber im übrigen konsequent und lädenlos durchgeführt werden, trotz aller Härten, die darin für den Erzeuger liegen. Wird es dem Bauer klar, daß es sich auch bei diesen Opfern um die Versorgung des Heeres, um die Bewahrung der städtischen Bevölkerung von unenträglichem Not und damit die siegreiche Beendigung des Krieges handelt, dann wird er, an dessen vaterländischer Eingabe kein verständiger Mensch zweifelt, auch die nötigen Opfer an wirtschaftlicher Entschlossenheit und an persönlichem Wohlstand bringen, dann wird die Gemeinbürgschaft, die alle Stände im Schützengraben vereint, mehr als bisher auch im Wirtschaftskampf sich zeigen. Maßgriffe bei Anordnungen und Ausführungen müssen dabei in den Kauf genommen werden, im Kriege, wo die Aufgaben der Ortsbehörden so viel schwieriger und ihre Arbeitskräfte durch die Einziehung so viel geringer geworden sind wie im Frieden. Die Tatsachen beweisen entgegen aller Theorie, daß die bisherigen Eingriffe die Erzeugung keineswegs erheblich beeinträchtigt haben. Die Pflichttreue der deutschen Bauern hat diese Hemmnisse überwunden. Es ist dieses Jahr trotz der fehlenden Kräfte mehr Acker-

Feindliche Angriffe im Westen und Osten abgeschlagen. Fortsetzung des Vormarsches in der Dobrudscha.

Großes Hauptquartier, 12. September. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Weiterer Kampf um die feindlichen Angriffsabsichten im allgemeinen durch Sperrfeuer vereitelt worden. Im Fourceaux- und im Leuze-Walde versuchten die Engländer vergeblich, im Sandgrabenkampf Boden zu gewinnen. Das Dorf Ginchy fiel gestern früh in die Hand des Feindes. Der Artilleriekampf wird mit Heftigkeit fortgesetzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Staro-Czerwisze brach ein mit starken Massen geführter russischer Angriff

stell worden, wie im vorigen Jahre. Es hat trotz des verhältnismäßig besonders niedrigen Roggenpreises die Anbaufläche dieser für die Volksernährung wichtigsten Frucht gegen das Vorjahr nicht abgenommen, sondern zugenommen. Es ist fast überall jedes Bündel Getreide, jedes Kornstroh, jedes Stoppeln, jedes Stoppeln, die nicht für die menschliche Ernährung gebraucht wurden, auf das sorgsamste benutzt worden, um die Viehhaltung möglichst durchzuführen, um so viel Schweine, wie es der Futterverrat irgend zuleben zu läßt. Vereinzelt Ausnahmen, wo Beschäftigung und Verdrängung einen Landwirt vielleicht anders hat handeln lassen, fallen, selbst wenn sie wirklich nicht nur in der Fantasie vorgelassen sein sollten, nicht ins Gewicht. Auch für die Zukunft sollten uns Ankerpunkte, als würde sich unser Bauernstand durch die angeht noch zu niedrigen Preise, oder durch behördliche Eingriffe in irgendwie erheblichem Umfang von der Erfüllung seiner Pflicht, zu möglichst reichlicher Erzeugung das Seine beizutragen, abbringen lassen, ebenbürtig sprechen, als Ankerpunkte angestrichen in anderer Beziehung. Auch Preisschwankungen, wie sie für das Getreide angeht der besseren Ernte schon in erheblichem Umfang eingetreten sind und wie sie für die vorjährige Futtermittel umangemeßen in die Höhe getriebenen Marktpreise bei geeigneter Zeit eintreten werden und müssen, wird der Bauer, wenn er den Ernst der Gesamtlage erkennt, ohne Einschränkung seiner Erzeugung ertragen, freilich nur, wenn ihm Preise belassen werden, die ihm unter den erschwerten Verhältnissen die erfolgreiche Wirtschaftsführung ermöglichen. Deshalb müssen die auf Verbesserung der Verhältnisse beruhenden übertriebenen Preisermäßigungsforderungen gewisser Konsumzentren ebenso entschieden zurückgewiesen werden, wie die gegenwärtigen Ansprüche der anderen Seite.

Der Meinungsstreit über alle diese Dinge wird und soll weiter gehen. Daß er sich künftig in Formen bewegt, die dem Ernst der Zeit Rechnung tragen und jede Schädigung der öffentlichen Stimmung und der Eintracht zwischen den Berufsständen vermeiden, bleibt dabei ein Ziel, auf innigste zu wünschen. Aber wie dem auch sein mag, der Weg und das Ziel ist den, die vor dem Vaterlande und der Geschichte die Verantwortung für das wirtschaftliche Durchhalten tragen, völlig klar und sie werden, mag auch im einzelnen die Wandelbarkeit der Kriegsverhältnisse oder berechnete Kritik Änderungen herbeiführen, diesen Weg zu gehen wissen, bis das Ziel erreicht ist.

unter schweren Verläufen vor unseren Hindernissen zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl. In den Karpathen wurden feindliche Angriffe in Gegend der Baba-Ludowa, an der Cimbroslawa W. A. und am Capul abgeschlagen, im Gegenstoß an der Cimbroslawa W. A. 170 Gefangene gemacht.

Balkanriegsschauplatz.

Die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Mackensen stehenden deutschen und bulgarischen Kräfte setzten ihren Vormarsch in der Dobrudscha fort. An der mazedonischen Front lebhaftere Artilleriekämpfe im Bardagebiet und für die bulgarischen Truppen erfolgreiche Gefechte am Struma.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

schon Seeres vorgenommen wurde. Es konnte schon seit Tagen wieder die Beobachtung gemacht werden, daß unsere jetzige Seeresleitung es als empfehlenswert gefunden hat, die Führung ihres unpersonlichen Charakters, den sie im Laufe des Stellungskrieges im Westen angenommen hatte, zu entlassen und, wie es auch dem deutschen Volksscharakter durchaus entspricht, die Namen der Führer wieder bei den jeweiligen Schlachtkarten zu nennen. Man darf dies nicht als eine Kleinigkeit, etwa dem Ehrgeiz der führenden Generale Rechnung tragende Maßregel betrachten, sondern darf darin eine wohlüberlegte, auch in psychologischer Hinsicht begründete Anordnung begrüßen. Die Dreifrontenteilung bringt überdies eine jedermann in die Befehlsverhältnisse, die zweifelsohne auch der Kriegsführung zugute kommen muß.

Anbalidenaustausch zwischen Rußland und den Mittelmächten.

Berlin, 12. Sept. Aus Kopenhagen wird dem Ver. Botenboten gemeldet: Nach einer Stockholmer Drahtung wird der Anbalidenaustausch zwischen Rußland und den Mittelmächten über Schweden am nächsten Mittwoch wieder aufgenommen. Rordänfing wird wesentlich ein Effektenbörse in jeder Richtung verkehren.

Englische Befestigungsversuche.

Berlin, 12. Sept. In Holland sind, wie verschiedene Morgenblätter berichten, bereits seit einigen Wochen Gerüchte verbreitet, daß von englischer Seite versucht werde, holländische Küsten für eine englische Zwerge zu gewinnen. Bei der Ehrenhaftigkeit der holländischen Bevölkerung (abgesehen von den sehr beliebten Aufnahmen) dürfte indessen ein Erfolg nicht erzielt werden.

London, 11. Sept. (W.T.B.) Nach einer Meldung des Reuterschen Büros aus Johannesburg sind zwei Kompanien südafrikanischer Eisenbahner von der Londoner Regierung zur Dienstleistung in Frankreich erteilt worden.

Der Krieg mit Italien.

Der Untergang des „Leonardo da Vinci“. Venedig, 11. Sept. (W.T.B.) Einer in italienischen Blättern veröffentlichten Stefani-Meldung zufolge fanden beim Untergang des Großkampfschiffes „Leonardo da Vinci“ 21 Offiziere und 27 Mann den Tod. Über den Untergang meldet Corriere della Sera aus Tarent, daß am 2. August abends 11.10 Uhr Stadt und Meer plötzlich von ungeheurer Feuersgärten erfüllt wurden. Sofort hätte man zahlreiche Explosionen gehört, die die Häuser erzittern machten und die Fenster scheitern ließen. Vom Ufer aus habe man ein brennendes Schiff gesehen, von dem fortwährend neue Teile unter starkem Getöse in die Luft flogen. Der Brand sei vermutlich durch Selbstentzündung von Naphta in einem Behälter in der Nähe des Schiffes ausgebrochen. Alle Lösungsversuche seien vergebens gewesen. Der Kommandant habe deshalb die Schotklappen öffnen und die Munitionskammern überfluten lassen, worauf das Feuer nachließ. Das Schiff habe sich auf die rechte Seite gelegt und sei nach 40 Minuten untergegangen. Der erste und zweite Kommandant hätten den Tod gefunden.

Baden.

Karlsruhe, 12. September 1916.

Eine Gefahr.

... Aus der Falsch, 11. Sept. Ernst zu denken gibt die Statistik, die über den Tabakbau im Jahre 1916 in den Amtsbezirken Rannheim, Schwellingen, Heidenberg veröffentlicht worden ist. Darnach sind in diesen drei Bezirken im Ganzen in diesem Jahre mit Tabak angebaut worden: 148 131 Ar, im letzten Jahre waren es 109 499 Ar, also ein Mehr von 38 632 Ar. Wie die Aussichten betr. Preise sind und wie die Stimmung der Bauern ist, so wird das nächste Jahr sicherlich noch mehr Tabak angepflanzt werden. Wohin führt nun das, wenn Hunderttausende von Ar — nehmen wir noch andere Bezirke dazu — mit Tabak angepflanzt und so dem Getreidebau entzogen werden. Wehl und Brot ist natürlich knapp genug und wieviele Familien wären so froh, wenn es eine Erhöhung der Mägen gäbe. Auf diese Weise ist dafür keine Aussicht vorhanden — im Gegenteil. Ist denn der Tabak notwendiger als Getreide? Tabak ist doch ein Genussmittel — Getreide aber — Nahrungsmittel. Selbst die Soldaten sind dankbarer für Brot als für Zigarren. Und erst die Kinder, besonders die heranwachsende, schulenlose Jugend, wie könnten sie mehr Brot brauchen! Es wäre deshalb eine hervorragende vaterländische Tat, wenn die Behörden hier beizuhelfen die nötigen Maßregeln ergreifen würden, um eine Verminderung des Getreidebaus auf Kosten der Tabakpflanzung zu verhindern.

K. General Pau und die russische Offensive.

Wir erhalten von einer gut unterrichteten Persönlichkeit, die in Fühlung mit höheren russischen Offizieren stand, folgenden Bericht aus Stockholm. Kurz nach der Einnahme von Westlitovsk durch die Truppen der Deutschen und Oesterreicher, als die russische Armee ins Innere des Landes zurückzutreten, wiederholte die französische Regierung ihr Angebot, dem russischen Hauptquartier den General Pau zur Verfügung zu stellen. Aber wie im Frühjahr 1915, wo Pau sich bereits in Rußland befand und in Weinungsamtstausch mit dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch getreten war, wurde das französische Angebot von dem Großfürsten, der keine Berater neben sich haben wollte, abgewiesen. Und zwar in wenig schmeichelhafter Weise. Nachdem Nikolai Nikolajewitsch jedoch gezwungen war (auf französisch-englischen Wunsch) den Oberbefehl niederrzulassen und

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Zur Regelung der Befehlsverhältnisse an der Westfront.

heißt es in der Augsb. Postz.: Der heutige Tagesbericht (vom 11. Sept.) gibt zum erstenmal wohl seit dem August des Jahres 1914 wieder, genaue Auskunft über die Regelung der Befehlsverhältnisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz. Darnach erscheint die ganze Front in drei Hauptabschnitte eingeteilt zu sein, einen beständig mit dem Generalfeldmarschall Erzog Albrecht von Württemberg unterstellt ist, einen westfranzösischen, der unserem bayerischen Kronprinzen Rupprecht untersteht und der jetzt die englisch-französische Offensive auszuhalten hat, und einen ostfranzösischen, den Kronprinz Friedrich Wilhelm kommandiert. Seit wann diese Einteilung besteht, ist aus dem Generalstabbericht nicht zu entnehmen, doch scheint es, daß sie erst infolge des Wechsels in der Zentralkommandierung des deut-

diesen Gnadenakt zur Kenntnis meiner Heeresgruppe bringe, gebe ich meiner aufrichtigen Freude darüber Ausdruck, daß diese Anerkennung der Tapferkeit meiner Truppen in den Kämpfen vor Verdun in dieser wohlverdienten hohen Auszeichnung ihrer hervorragenden Verdienste ihren Ausdruck gefunden hat.

Lebo berichtet, daß am Donnerstag und Freitag 18 Aufständische gefallen sind und 21 gefangen genommen wurden. Die Holländer erbeuteten viele Waffen. In einem Telegramm am Donnerstag berichtete der Präsident von Rambi, daß die Aufständischen am Mittwoch einen Angriff auf Teleh Pandjon versuchten.

Lokales.

Karlsruhe, 12. September 1916.

Die Erlaubnisnahme zur Einfuhr von Kartoffeln werden zur Zeit im Kommunalerband ausgegeben. Endebrer ist aber wieder einmal nicht recht vorgefahren, oder man hält die Leute abschließend hin, damit nicht so viele von den Erdäpfeln Gebrauch machen.

Politische Nachrichten.

Ausland.

Ein Finanzprogramm in der Schweiz.

Bern, 11. Sept. (W.A.B.) Der Bundesrat hat heute ein Finanzprogramm aufgestellt, das folgende Reformmaßnahmen vorsieht: 1) Tabakmonopol; 2) Biersteuer; 3) Stempelabgaben auf Wechsel und Wertpapieren (Aktien, Obligationen, Genossenschafts- und dergl.); 4) Besteuerung von alkoholischen Getränken, die noch nicht dem Alkoholmonopol unterworfen sind; 5) Revision der Militärpflichtverhältnisse zum Zweck der Erhöhung des Ertrages; 6) eine neue Kriegsteuer mit teilweiser Milderung der Grundlagen der ersten Kriegsteuer.

Die Trockenlegung des Zudersees.

Saag, 11. Sept. (W.A.B.) Das Correspondenzbüro erzählt in der zweiten Kammer wurde ein Gesuch zur Einfuhr eingebracht, um die Zudersee trocken legen zu lassen. Gleichzeitig sollen Maßnahmen getroffen werden, um neue Befestigungen, die im Interesse der Landesverteidigung im Falle der Trockenlegung notwendig würden, auszuführen.

Irland.

Berlin, 12. Sept. Nach dem Berliner Lokalanzeiger melden mehrere Blätter aus Dublin: Mehrere tausend Personen wollten einer Versammlung im Woburnpark bei, wo sie von dem Programm der neuen Liga der irischen Union Kenntnis nahmen.

Der Aufstand in Niederländisch-Indien.

Amsterdam, 11. Sept. (W.A.B.) Dem Handelsblatt wird aus Niederländisch-Indien vom 9. September gemeldet: Der Kommandant von Moeara

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Oberon.

Sonntag wurde die neue Spielzeit mit E. M. von Webers „Oberon“ eröffnet. Wie unterlassen gerne ausschließlich jenseitige Betrachtung über diesen Wiederbeginn, zumal die Vorbereitungen für denselben keine geringen geworden sind als die zwei vorausgegangenen Jahre.

gestäubt. Den wohlbedenkenden, süßen Kern der Oper bieten die in zarten Wohlklang getauchten Weisen Webers und seiner Felsen. Betrübender melodischer Reiz, düstiges Hellbunzel der Harmonik, heisternde Akkordkette, eine kühle Klangfülle, die dem Hörer und glänzender Instrumentalfarbe festes den Hörer mächtig. Mit einem Wort, was auch nur der Musik anreicht, um den Sinn zu ergreifen zu können. Es ist romantisch, um den Sinn zu ergreifen zu können. Es ist romantisch, um den Sinn zu ergreifen zu können.

Rücktritt des griechischen Ministerpräsidenten.

Athen, 12. Sept. (W.A.B.) Neuter. Zaimis ist zurückgetreten.

Bern, 12. Sept. (W.A.B.) Wie der Temps meldet, sind die Vertreter der Entente in Athen mit der griechischen Regierung dahin übereingekommen, daß an Bord eines jeden griechischen Dampfers fünfzig Kontrolleure, die von England und Frankreich zu bezeichnen sind, mitfahren.

Athen, 12. Sept. (W.A.B.) Meldung der Agence Havas. Die Unterjochung des Attentats (auf die französische Gesandtschaft, N.) wird tatkräftig fortgesetzt. Die Zaimis überreichte Verbalnote, die die Forderungen der Entente enthält, war nicht in die Form eines Ultimatums gekleidet, aber trotzdem sehr kategorisch.

Der bulgarisch-deutsche Vorkampf in der Dobrußka.

Ein Bericht zur Kriegslage im Tag (Nr. 466) entnehmen wir: Was unter und unserer Verbündeten Vorgehen in der Dobrußka anbelangt, so wird die Schnelligkeit des Vorgehens nicht ohne Eindruck auf Rumänien — und vielleicht darüber hinaus — bleiben. Silistria scheint nicht ernstlich verteidigt worden zu sein, nachdem die Ausfallkolonne in der Richtung auf Tutrakan so über „abgeschmirt“ worden war, wie dies der bulgarische Bericht schildert.

Von der siebenbürgischen Front.

Wien, 11. Sept. Das Wiener Montagblatt berichtet aus Budapest: Aus allen Berichten in parlamentarischen Kreisen geht hervor, daß die Lage in Siebenbürgen sich soweit geklärt hat, daß bereits wieder Ruhe eingetreten ist. Alle Verwaltungsbüros kehren auf ihre Posten zurück.

Die Abreise der Gesandtschaften in Bukarest.

Sofia, 9. Sept. (W.A.B.) Bulg. Tel.-Ag. Verspätet eingetroffen. Die bulgarische Regierung wurde benachrichtigt, daß die Mitglieder der diplomatischen und konsularischen Mission Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei in Bukarest, sowie die Mitglieder der betreffenden Kolonien heute über Rußland abreisen sollen.

Die Forderungen des Bierverbandes angenommen.

Paris, 12. Sept. (W.A.B.) Die Agence Havas meldet aus Athen, daß die griechische Regierung alle Forderungen des Bierverbandes angenommen hat. Die Polizei hat es übernommen, die Reservistenvereinigungen aufzulösen.

Unbehagen in Frankreich.

Bern, 12. Sept. (W.A.B.) Die Stimmung und die Befürchtung der öffentlichen Meinung Frankreichs deutet die geltrige Victoire in folgenden Ausführenden an: In der französischen öffentlichen Meinung herrscht seit einigen Tagen ein gewisses Unbehagen. Auf den Jubel über die rumänische Intervention ist bereits der Unfang der Enttäuschung gefolgt.

deren Meinung. Die Chöre klangen keineswegs immer rein und präzis, was wir auf Rechnung der Ferien haben wollen, aber wenn, wie schon am Eingang gesagt, diese keineswegs Begeisterung erweckende Wochelung den Gradmesser für das Kommen bilden müßte, wäre es uns bang um unsere Positionen und deren guten Ruf. Es wurden eben bei der Reuebelegung von Früher in der vergangenen Zeit Fehler begangen, die sich jetzt rächen.

Groß. Hoftheater. Friedrich Hebbels Trilogie „Die Nibelungen“ erscheint am Samstag, den 16. Sept., mit den ersten beiden Teilen „Der gehörnte Siegfried“ und „Siegfrieds Tod“ neuinstudiert nach 14jähriger Pause zum erstenmal wieder auf unserer Bühne.

Wissenschaftliches.

Wien, 12. Sept. (W.A.B.) Der Kaiser übertrag dem Erzherzog Eugen die Stelle eines Direktors der Akademie der Wissenschaften in Wien, dem Erzherzog Karl Stephan die Stelle eines Protokollers der Akademie der Wissenschaften in Krakau, dem Erzherzog Leopold Salvator die Stelle eines Protokollers der böhmischen Kaiser Franz-Joseph-Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst in Prag.

mäßig beunruhigt zu sein, muß man doch zugeben, daß es den Anschein hat, daß sich die Dinge weniger günstig anseihen, als man hoffte.

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 12. Sept. (W.A.B.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Südlich der Somme unternehmen die Deutschen während der Nacht eine Reihe von Angriffen auf verschobene Stellen der neuen französischen Front von Berny in die Gegend südlich von Chaumont. Fünf Angriffe wurden brennende Flüssigkeiten geführt. Mehrere wurden durch die Beschießungen geschleudert.

Flugzeuge: In der Nacht vom 8. auf den 10. September belegten 10 französische Flugzeuge die deutschen Militärverhältnisse im Süden von Verdun mit 60 großkalibrigen Bomben. Die Beschießung, die aus einer Höhe von 400 bis 800 Meter ausgeführt wurde, war sehr wirksam.

Orientarmee: An der Struma-Front überschritten die Engländer den Fluß in der Nähe des Dorfes Orsal unter feindlichem Feuer und griffen die Dörfer Novosoljan und Karajak in dem linken Ufer an, wo der Gegner sich mit Erbitterung verteidigte.

Paris, 12. Sept. (W.A.B.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Außer ziemlich heftigem Artilleriekampf südlich der Somme in den Abschnitten von Berny-Bernambouillers und Chaumont ist von der gesamten Front kein wichtiges Ereignis zu melden.

Amtlicher englischer Bericht.

London, 12. Sept. (W.A.B.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Zwei weitere feindliche Gegenangriffe bei Ghinch wurden zurückgeschlagen. Zwischen Neuville-St. Vaast und am De-Waese-Kanal drangen wir an verschiedenen Punkten in die feindlichen Laufgräben ein und machten einige Gefangene.

Ein Finanzrat in Rußland.

Kopenhagen, 12. Sept. (W.A.B.) Nach einer Meldung der National-Zeitung aus Petersburg, ist vor einiger Zeit ein Finanzrat errichtet worden, der die wirtschaftliche und finanzielle Politik Rußlands gemeinsam mit der Regierung leiten soll. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf den Außenhandel, das ausländische Kapital in Rußland, die Entwicklung der Verkehrsmittel, der Landwirtschaft und der Industrie, die Regelung des Binnenhandels, Ausnutzung der Naturschätze des Landes und Bearbeitung aller wirtschaftspolitischen Angelegenheiten.

Verhaftungen wegen eines antimilitärischen Manifestes.

Rom, 11. Sept. (W.A.B.) Agenzia Stefani. Am Donnerstag wurde ein Buchdrucker namens Momara und der Sekretär der Vereinigung „Sozialistische Jugend Italiens“, Mariotti, verhaftet, die in Verbindung mit anderen Sozialisten im Einverständnis mit dem Büro der Internationalen sozialistischen Jugend in Zürich für den 24. September in Italien und zu gleicher Zeit in den anderen Ländern Kundgebungen vorbereitet hatten.

Einsturz einer Lorenzstrombrücke.

Quebec, 11. Sept. (W.A.B.) Reuter. Der Mittelbogen der großen Auslegerbrücke über den Lorenzstrom, der als Erlaß für den 1907 gebrochenen Brückenteil eingeseht wurde, ist zusammengebrochen. Viele Arbeiter fielen in den Strom. Man fürchtet, daß der Verlust an Menschenleben groß ist.

Osaka, 12. Sept. (W.A.B.) Reuter. Die Schiffahrt auf dem St. Lorenzstrom ist infolge des Einsturzes der Brücke in Quebec auf unbestimmte Zeit eingestellt worden.

Kattowik, 12. Sept. (W.A.B.) Wie die Kattowitzer Zeitung meldet, ist im Petrikauer Gefängnis der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte frühere Paulanermonch Damazius Mazoch aus dem Kloster Jasna Gora in Gzenstochau gestorben. Mazoch hatte einen Perlens- und Diamantenbibelbegraben und hatte die Gesteine durch minderwertige Glassteine ersetzt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Erfingen. Nach dem Erfahrungssatz, daß alles möglich und das Dummste wahrhaftig sei, hätten Sie allerdings mit Ihrem Protest gegen die Behauptung der Sommerzeit auch für den Winter recht. Aber Sie haben offenbar nicht bedacht, daß, sobald die Sommerzeit auch für den Winter beachtet würde, von Sommerzeit gar nicht mehr die Rede sein könnte.

Vorausichtige Witterung am 13. September: Viel-fach kälter, untertags etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins am 12. September früh: Schutterinsel 240, gestiegen 7. Rehl 812, gefallen 3. Magau 483, gefallen 13. Mannheim 418, gefallen 6.

Wo kauft man gut und billig?

Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

Grossh. **Friedrich Bloss**
 Hoflieferant KARLSRUHE, Kaiserstr. 104, Herrenstr.-Ecke
 Hof. I. M. der Königin Viktoria von Schweden
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie
 Fernsprech-Anschluss Nr. 213
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Preislagen:
 Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art Kunstgewerbliche Gegenstände.
 Luxus- und Galanterie-Waren, Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-, Majolika-, Porzellan-, Holz-, Kristall-Waren etc.
 Parfümerien, Toilette-Seifen, Toilette-Artikel.
 Fortwährend Eingang von Neuheiten

Sindenburg über die Kriegswunderer.
 Als jüngst norddeutsche Wirtschaftspolitiker die Ostfront besuchten und dem Oberbefehlshaber den beflaggenwunderter Kriegswunderer darstellten, antwortete Sindenburg, es sei nach seiner Ansicht das Beste, einmal fünf oder sechs solcher Plutjunger vor aller Öffentlichkeit unter den Bänden in Berlin an den Galgen zu bringen. Eine solche Abschreckung täme der Allgemeinheit zugute.
 Ermittlung von Vermissten.
 Berlin, 9. Sept. (B.Z.) Die Nordd. Allgem. Bl. schreibt: In der „Ermittlung von Vermissten“ über-schriebenen Notiz in Nr. 195 der Nordd. Allgem. Bl. war bemerkt worden, daß Anfragen nach Vermissten nicht an das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz zu richten seien, da dieses für die Ermittlungen von deutschen Vermissten nach den jetzigen Ver-einbarungen nicht zuständig sei. Diese Angabe ist nach den neuesten Recherchen dahin zu berichtigen, daß die Nachforschungen nach einzelnen deutschen Vermissten nicht nur den zuständigen Organisationen der Bundes- und Provinzialvereine des Roten Kreuzes und den Aus-schüssen für deutsche Kriegsgefangene in Hamburg und Frankfurt a. M., sondern auch dem Zentra-l-komitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Abteilung für Gefangenenfür-sorge, zugeht. Insbesondere hat letzteres die Ver-

Photo graphische Apparate jeder Art und in allen Preislagen.
 Vergrößerungs- und Lichtbilder-Apparate
 Apparate in Westentaschenformat für unsere Krieger im Felde.
Alb. Glock & Co., Karlsruhe, Kaiserstrasse 89
 Gegr. 1861. Erstes und ältestes Spezialgeschäft Süddeutschlands. Teleph. 51.

Karlsruher Möbelhalle
 Lieferung vollständiger Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel und Betten.
 Inhaber: **Karl Eppe**
 Tapeziermeister
 Steinstr. 6 (früher Kaiserstr. 19)
 En gros Karlsruhe En detail

Vergrößerungen von Photographien
 unserer Helden — nach jedem Bilde — werden getreu ähnlich und billigst angefertigt bei
Jakob Hofmann Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt
 Kaiserallee 51 - Karlsruhe - Teleph. 2252

Emilie Naumann
 Spezialgeschäft für feinen Damenputz
 Karlsruhe i. B.
 Waldstr. 49 — Tel. 3241
 Ständige Ausstellung von Wiener u. eig. Modellen.

Mass-Anfertigung
 in Herren- u. Knabenkleider
 unter Garantie für tadellosen Sitz.
 Reichhaltiges Lager in Herrenstoffen
Mees & Löwe
 Karlsruhe Kaiserstrasse 46.
 Grosse Anfertigungswerkstätte im Hause für Zivil u. Militär.

G. Paul Uhren
 Uhrmacher — Karlsruhe jeder Art
 33 Marienstrasse 33 **Optik und Goldwaren**
 empfiehlt sein großes Lager in
 Speziell fürs Feld!
 Billige Taschenuhren Ketten, Lederarmbänder
 Taschenlampen, Feldgläser Kompass und Brillen
 Reparaturwerkstätte
 Rabattmarken.

sendung gedruckter Listen nach London und Paris im Austausch gegen entsprechende Listen der feindlichen Länder übernommen. Die Zusammenstellung der Listen erfolgt aufgrund der von den Vereinen und Ausschüssen an das Zentralkomitee erstatteten Meldungen. Die gedruckten Listen werden an die verschiedenen Gefangenen-lager verteilt und dadurch die Gefangenen in die Lage versetzt, über ihre vermissten Kameraden Auskunft zu geben. Es empfiehlt sich, daß Angehörige von Vermissten in jedem Fall Anfragen stets an die für sie zustän-dige lokale Stelle (Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche, Provinzialverein oder Landesverein vom Roten Kreuz) richten, welche das weitere veranlaßt.

Klischee und Galvano, nach jeder Vorlage und für jeden Zweck, ebenso photolithogr. Umdrucke und photogr. Vergrößerungen erhalten Sie am besten bei
R. Mayer Hirschstr. 88
 KARLSRUHE
 Teleph. 2311.

Bernhard Oser - Karlsruhe -
 Waldstraße 5 : Telef. 3527
Kolonialwaren und Delikatessen
 Weine · Liköre · Süßfrüchte · Kaffee · Ersatz-Tee · Schokolade.
 Große Auswahl für Feldpakete.

Einkochgläser mit Gummiring
 1/4 1/2 1 1 1/2 Liter
 45 50 55 60 65
 Einmachgläser, Geleegläser, Steingutöpfe
 Einkochapparate mit Thermometer K. 10.50
J. Bähr Haus- und Küchengeräte
 Waldstrasse 51, Karlsruhe
 Rabattmarken Telephon 1134.

Kofferhaus Geschw. **Lämmle** Kronenstr. 51
 empfiehlt sich als gute
 Bezugsquelle für Reiseartikel u. Lederwaren
 Telephon 1451 **Rabattmarken** Karlsruhe.

Todes-Anzeige.
 Heute nachmittag 4 Uhr wurde unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Grossvater
Anton Kary
 Gemeindegesekretär
 versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach langem Leiden im Alter von 64 Jahren durch den Tod erlöset, was wir hierdurch teilnehmenden Verwandten und Bekannten mitteilen.
 Karlsruhe-Beiertheim, den 11. September 1916.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Mittwoch nachmittag 6 Uhr vom Trauerhaus, Karolinenstr. 8, aus. 8034

1.-30. Tausend soeben erschienen!

Verlag der Akt.-Ges. **Badenia** Karlsruhe
Vaterländisches Schriftchen!
 Soeben erschienen und sofort lieferbar:
 ?
Soll ich bei der 5. Kriegs-anleihe zeichnen oder nicht?
 Motto: Durch Not und Tod für Kaiser, Volk und Vaterland!
 Ein Wort der Aufmunterung an das Volk.
 Gedruckt nach einem Vortrag von **Gustav Banholzer**, Untergrombach (Baden).
 Gr. 8°. 8 Seiten. Preis 5 Pf. 50 Exemplare M. 2.—, 100 Exemplare M. 3.50, 500 Exemplare M. 15.—, 1000 Exemplare M. 25.—.
 Es tut not, unser Volk über die Wichtigkeit für die Zeichnung zur 5. Kriegsanleihe aufzuklären. Vorliegendes Schriftchen erfüllt diesen Zweck hervorragend! Jedermann trage zur Verbreitung desselben bei.

Vom Großh. Bad. Ministerium des Innern und von der Reichsbankhauptstelle Karlsruhe als sehr geeignet zur Massenverbreitung bezeichnet.

Kath. Mütterverein St. Bernhard
 Unsern Vereinsmitgliedern die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, seine treue Dienerin, unser liebes Mitglied, Frau
Pauline Schmidt
 in die Ewigkeit abzurufen.
 Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebete unserer Mitglieder empfohlen und bitten wir um zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnis.
 Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.
 Die hl. Messe wird am Sonntag verlobet.
 Karlsruhe, 12. Sept. 1916.
 3035 Der Vorstand.

Kath. Männerverein Karlsruhe-Beiertheim.
 Gestern nachmittag ist unser lieber und getreuer Mitglied
Anton Kary
 Herr Gemeindegesekretär in die Ewigkeit abgerufen worden.
 Die Beerdigung findet morgen Mittwoch nachmit-tags 6 Uhr statt.
 Wir bitten alle unsere Mitglieder um vollständige Teilnahme.
 3033
 Zusammenkunft halb 6 Uhr im Schweerenhaus.
 Vereinszeichen anlegen.
 Karlsruhe-Beiertheim, den 12. September 1916.
 Der Vorstand.

Institut
 der Abteilung II des Badischen Frauenvereins
 zur Ausbildung von Mädchen und Frauen als nach den Grundfagen der Modernen Gesundheitspflege geschulte Erziehenden und Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis ins schulpflichtige Alter.
 Jahreskurse für Mädchen mit höherer Schulbildung in der Silda-
 freippe. Beginn 1. Oktober 1916. Auskunft und Anmeldung durch den Vorstand der Abteilung II, Karlsruhe i. B., Stefanienstr. 74, ebener Erde, Zimmer 103. 2491
 Der Vorstand der Abteilung 2 des Badischen Frauenvereins.

Tierschutzverein Karlsruhe
 Geschäftszimmer: Sophienstrasse 15.
 Sprechstunden: Mittwochs und Samstags 12—1/2, 1 Uhr.
 Zusammenkunft jeden 2ten Mittwoch im Monat:
 Vier Jahreszeiten, Hebelstrasse 21, Nebenzimmer,
 1/9 Uhr abends.

Heirats-Gesuch
 Junger Mann, kath., nette Er-scheinung, mit sehr gutem Ruf und Begegnung, aus gut bürger-licher Familie, dem ich eine selten günstige Gelegenheit zur Ueber-nahme einer gut gehenden Wirt-schaft mit großem Landwirtschaf-tsbetrieb bietet, sucht gut passen-des Mädchen mit Vermögen zwecks baldiger Heirat. Angebote unter A. Z. 954 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 3019

Sterbebilder
 mit u. ohne Photographie
 zum Andenken an für das Vaterland gefallenen Krieger.
 Muster sehen auf Wunsch zu Diensten.
 Buchdruckerei des
Badischen Beobachters
 Druckerei Badenia Karlsruhe.

Grabdenkmäler
 in Natur- und Kunststein
 liefert schnellstens unter Garantie bei billigster Berechnung 2801
Karl Striebel
 Grabmalgeschäft
 Karlsruhe-Mühlburg
 Glümerstrasse 14.